

Notwendigkeit der Ausbildung im Fachgebiet Grundwasser aus der Sicht des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft



Grundwasser – schon ein altes Thema

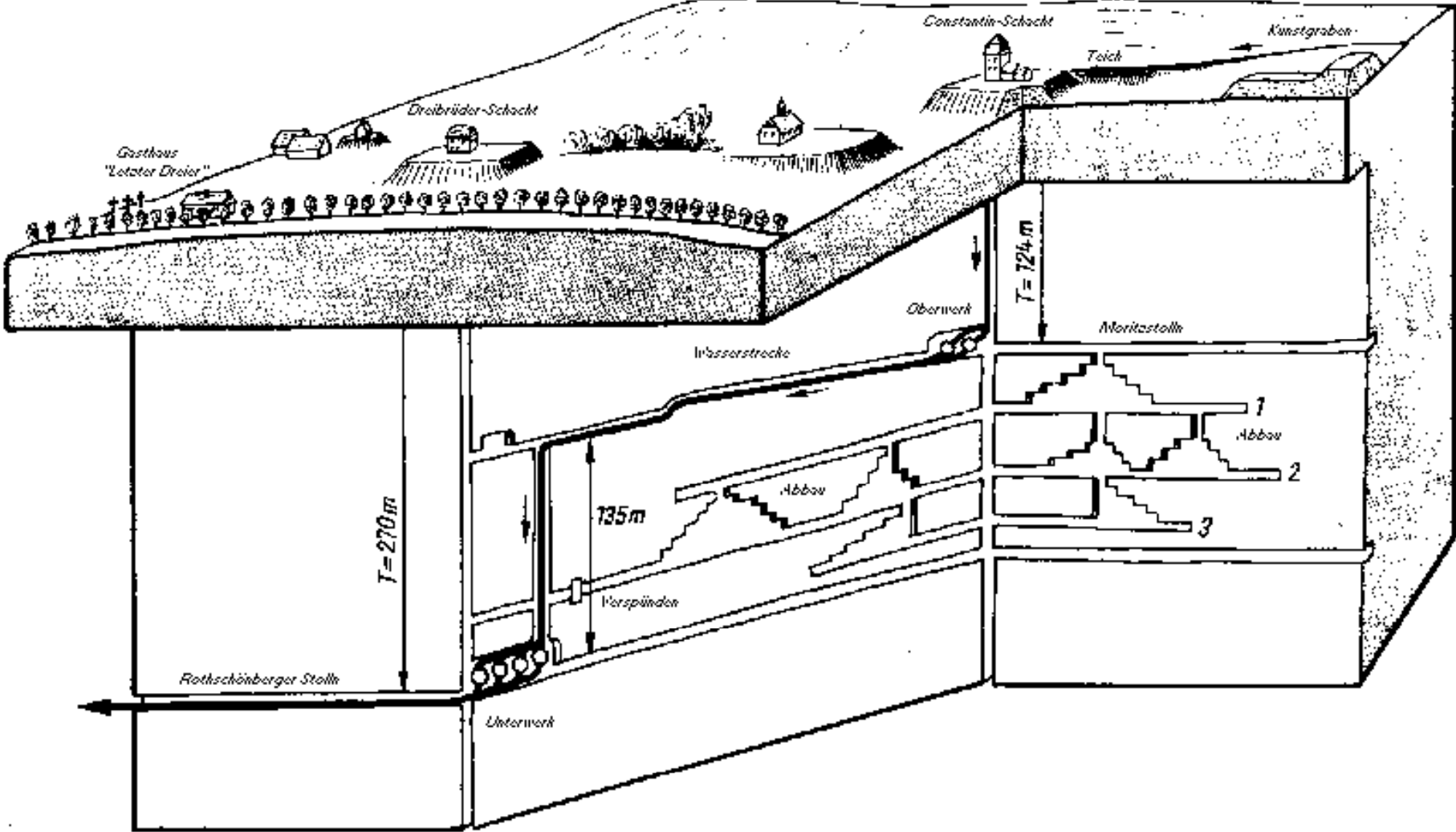


Eichenholzbrunnen bei Leipzig: mit 7000 Jahren der bislang älteste Brunnen Europas

Grundwasser wurde schon immer gesucht



Grundwasser war auch häufig im Wege



Stück für Stück
begann man, sich
auch außerhalb des
Bergbaues
behördlich mit dem
GW zu befassen: der
erste bekannte
GW-Isohypsenplan
1869 (Dresden)

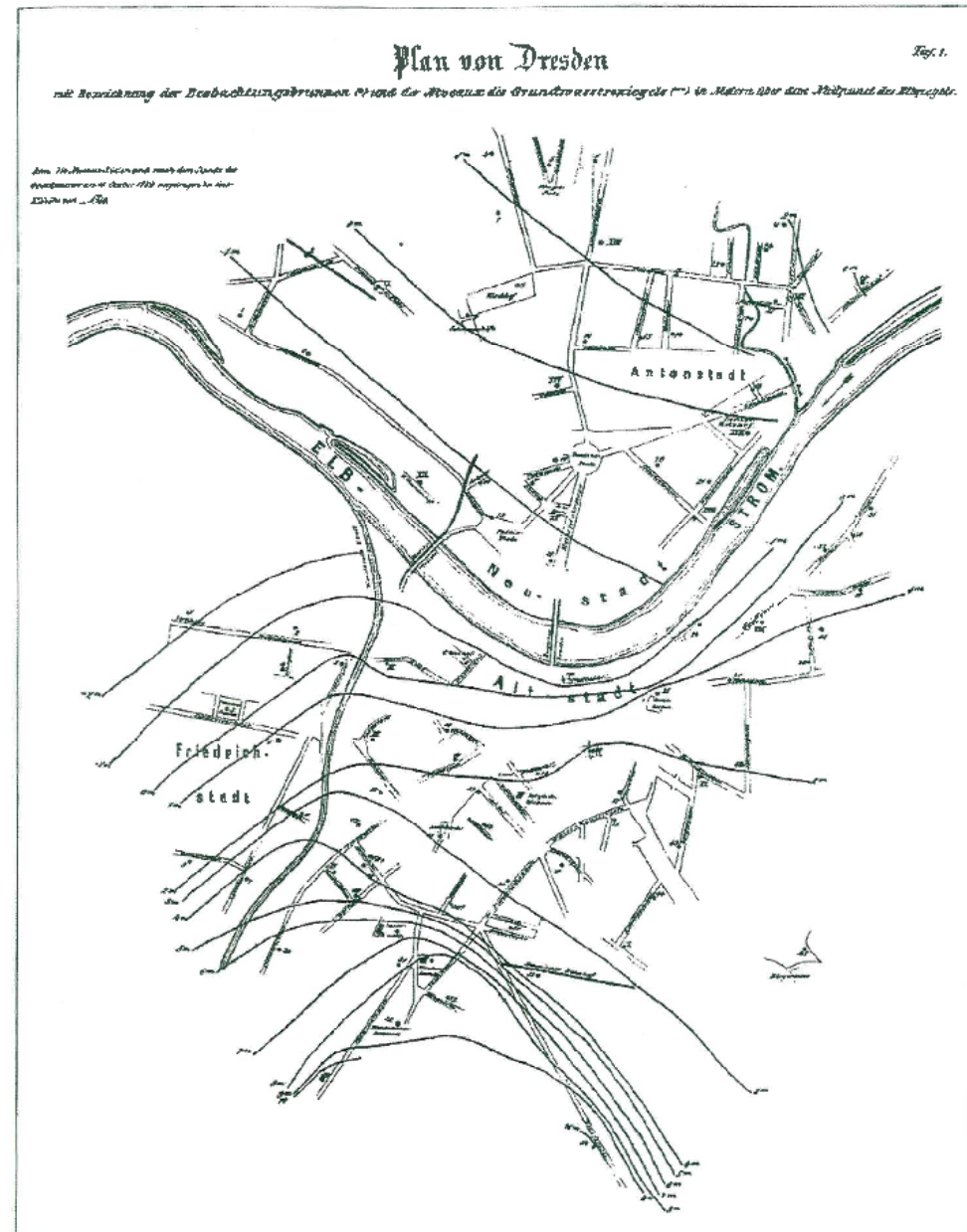


Abb. 9: Plan von Dresden mit Bezeichnung der Beobachtungsbunnen und der Niveaus des Grundwasserspiegels in Metern über dem Nullpunkt des Elbpegels. Bemerkung: Die Niveaus-Linien sind nach dem Stande des Grundwassers am 18. October 1869 eingetragen bei einer Elbhöhe von -1,250 m; aus: REINHARD: Ueber die Grundwasserverhältnisse Dresdens, Dritter Jahresbericht... auf das Jahr 1869, Dresden 1872, Tafel 1.

Wassergesetz für das Königreich Sachsen

vom 12. März 1909:

§ 1. (2) Die Benutzung und Unterhaltung

1. der unterirdischen Gewässer (Grundwasser). ...

... unterliegt der Aufsicht des Staates nur insoweit, als das in diesem Gesetze besonders bestimmt ist (§§ 40, bis 42, 75, 151, 153 und 154).

§ 40 (1) ... bedarf es der Erlaubnis der Verwaltungsbehörde:

2. wenn Stoffe eingeführt werden sollen, wodurch ... die Benutzung einer Wasserleitung oder eines Brunnens beeinträchtigt werden ...

§ 41 Versagungsgründe, Entschädigung

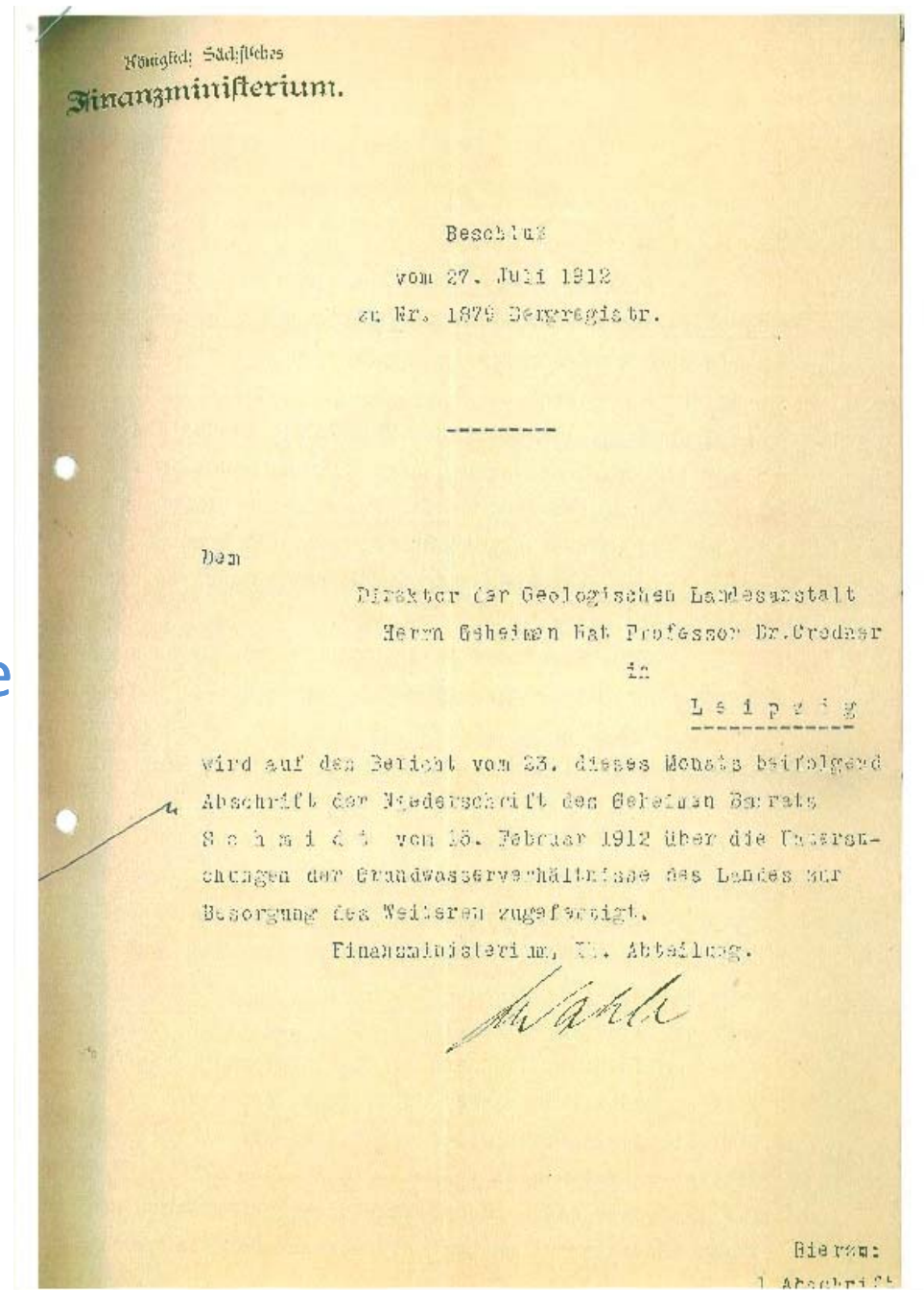
§ 75 Unterhaltung von ... Brunnen ...

§ 151 Mitbenutzung von Be- und Entwässerungsanlagen

§ 153 dringende Gefahr

§ 154 Rechtsmittel

27. Juli 1912:
Beschluss des Königl.
Sächsischen
Finanzministeriums zur
Untersuchung der
Grundwasserverhältnisse
des Landes



Aufgabenschwerpunkte 1980 - 1990

- Vorratserkundung (hoher Wasserbedarf)
- Dargebotsbewirtschaftung, GW-Benutzungen entscheiden und überwachen (Einleitungen, Entnahmen, z.B. für Wasserversorgung, Brauchwasser, Bauvorhaben, Bergbau, Landwirtschaft (Bewässerung, Düngung, PSM), Industrie ...)
- Besonderer Schutz (Schutzgebiete)
- (GW-Sanierung (Bergbau, Altlasten))

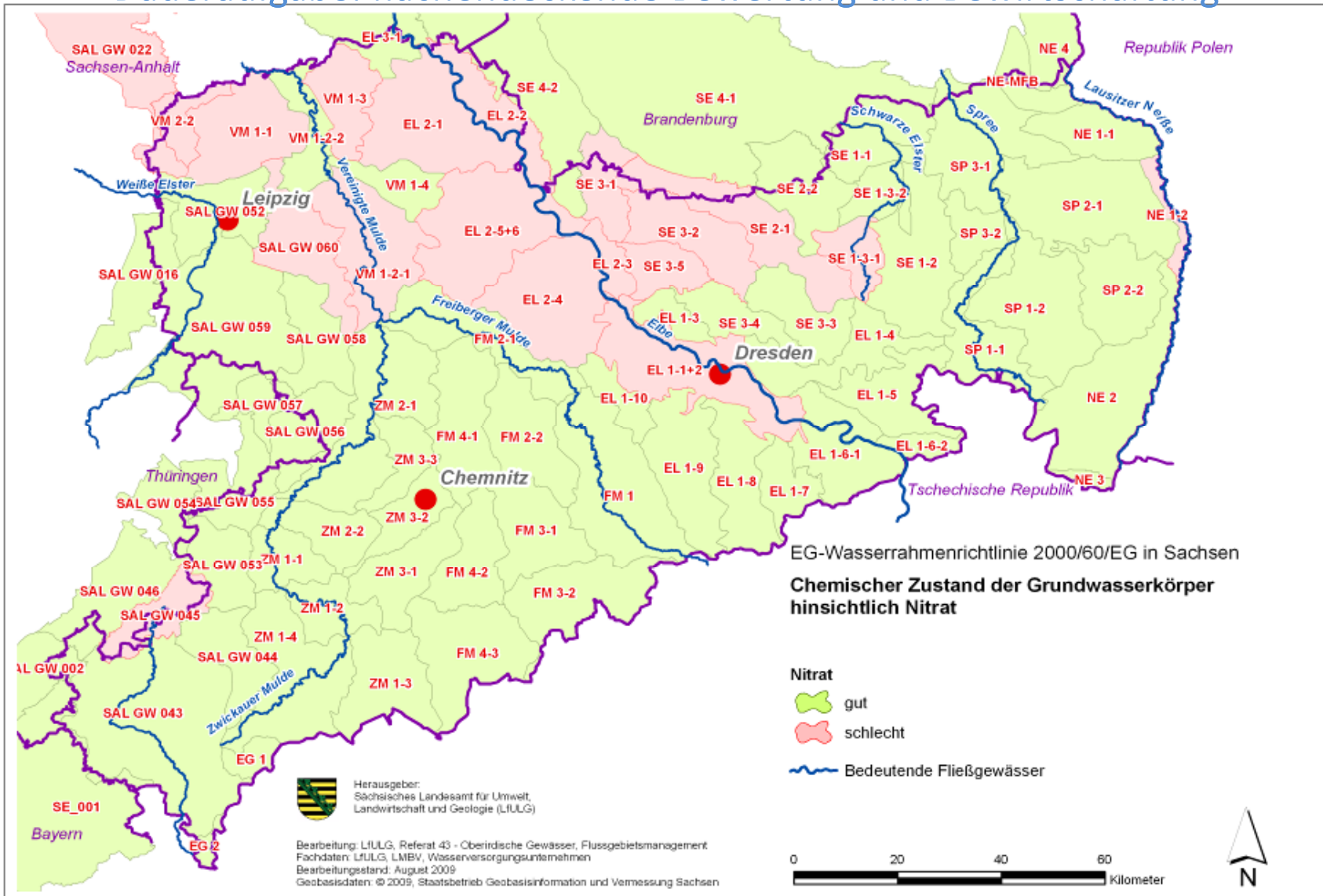
GW-Bewirtschaftung heute

(Menge und Beschaffenheit)

- a) **im großen Maßstab:** flächendeckend GW-Körper überwachen, bewerten und in guten Zustand bringen und halten (Umsetzung EU-WRRL)

WRRL: GW = Schutzgut, Ziel: guter Zustand

Daueraufgabe: flächendeckende Bewertung und Bewirtschaftung



GW-Bewirtschaftung heute

(Menge und Beschaffenheit)

a) **im großen Maßstab:** flächendeckend GW-Körper überwachen, bewerten und in guten Zustand bringen und halten (Umsetzung EU-WRRL)

b) **im Detail:**

- GW-Benutzungen entscheiden (Einleitungen, Entnahmen, Stoffe einbringen, z.B. für Wasserversorgung, Brauchwasser, Bauvorhaben, Geothermie, Bergbausanierung, aktiver Bergbau, Bewässerung, ...)
- GW-Schäden sanieren (Altlasten, Bergbausanierung, ...)
- indirekte GW-Benutzungen (Landwirtschaft, Verkehr, Verfüllung von Hohlräumen, ...)
- besonderer Schutz (Schutzgebiete)

Thesen: Grundwasser in der Verwaltung

- - GW - ein unverzichtbares, verwundbares Schutzgut
- - staatliche Aufgabe, aktuelle Aufgaben ändern sich
- - Generalist hat Vorteile bei wechselnden Aufgaben
- - Spezialleistungen werden eingekauft, im Einzelfall vorgehalten
- - Verknüpfung mit anderem Fachrecht und dem Verwaltungsrecht sind Regelfall
- - Internationalisierung: Rahmen von der EU aus vorgegeben → dort mitwirken

Ausbildung im Fachgebiet Grundwasser

- breites Fachstudium als Grundlage (Hydro, Geo, Umwelt)
- Spezialisierung auf GW für 10 - 15 % der Mitarbeiter
- fachübergreifendes Denken und Abwägen
- eigenverantwortliches Handeln
- oft englische Bezugsliteratur erforderlich
- Grundlagen der Verwaltung

Wasserwirtschaftsverwaltung

Vollzugsbehörden

Fachbehörden

Betriebe

BMU

UBA

(LMBV)

(Wismut)

SMUL

LfULG

BfUL

SOBA, LDS

früher: StUFÄ

**Landkreise ,
kreisfr. Städte**

früher: StUFÄ



Auswertung Hochwasserschäden 2002 - Gebäude des SIB in der historischen Altstadt -Herkunft-

